

Ruhrgas AG: Ergebnisse des Geschäftsjahres 1997

Gegenläufige Entwicklungen

Anlässlich einer Jahrespressekonzferenz gab der Ruhrgas-Vorstand in Essen der Öffentlichkeit einen Einblick in die geschäftliche Entwicklung des Gasmultis im vergangenen Jahr. Interessant sind dabei nicht nur die gegenläufigen Entwicklungen bei Absatz und Umsatz sowie im In- und Ausland, sondern auch die zahlreichen Beteiligungsaktivitäten.

Eine ungewöhnlich milde Witterung gibt die Ruhrgas als Ursache für ihren um 38 Milliarden Kilowattstunden auf rund 600 Milliarden Kilowattstunden verringerten Gasabsatz im letzten Geschäftsjahr an. Das Minus von 6 Prozent entspricht aber der Branchenentwicklung. Dennoch steigerte das Unternehmen den Umsatz 1997 wegen Preiserhöhungen beim Erdgas um 7 Prozent auf knapp 14 Milliarden Mark. Bereinigt um Effekte aus dem sogenannten Schütt-aus-Hol-zurück-Verfahren zur Steueroptimierung erzielte die Ruhrgas AG einen Jahresüberschuß, der mit 612 Millionen Mark auf dem Vorjahresniveau liegt.

Im Konzern konnte der Umsatz um 900 Millionen Mark oder 6 Prozent auf 16,1 Milliarden Mark verbessert werden. Dieser Anstieg geht überwiegend auf den Geschäftsverlauf der Ruhrgas AG zurück. Der ebenfalls bereinigte Jahresüberschuß betrug im Konzern 714 Millionen Mark. Er lag um 2,3 Prozent über dem Wert von 1996. Die Zahl der Mitarbeiter ging im letzten Jahr zurück.

Im Konzern waren am Jahresende 10 029 Mitarbeiter beschäftigt, 245 oder 2,4 Prozent weniger als Ende 1996. Bei der Ruhrgas AG nahm die Beschäftigtenzahl um 73 Stellen auf 2755 Mitarbeiter ab. In beiden Fällen stehen vor allem Kostenreduzierungsmaßnahmen hinter dem Stellenabbau.

1200 km³ Erdgas unter Vertrag

64 Prozent des gesamten Erdgasabsatzes wurden an Ferngasgesellschaften geliefert, etwa ein Viertel an örtliche Verteilerunternehmen und rund 10 Prozent direkt an Industriebetriebe. Während der Absatz an Industriekunden knapp über dem Vorjahresniveau blieb, machte sich in den beiden anderen Geschäftsfeldern die milde Witterung stärker bemerkbar. Der Absatz der Ruhrgas AG im europäischen Ausland stieg 1997 um 7 Prozent auf 24 Milliarden Kilowattstunden an. Die Lieferungen gingen in die Schweiz, die Tschechische Republik, nach Ungarn, Österreich und Liechtenstein.

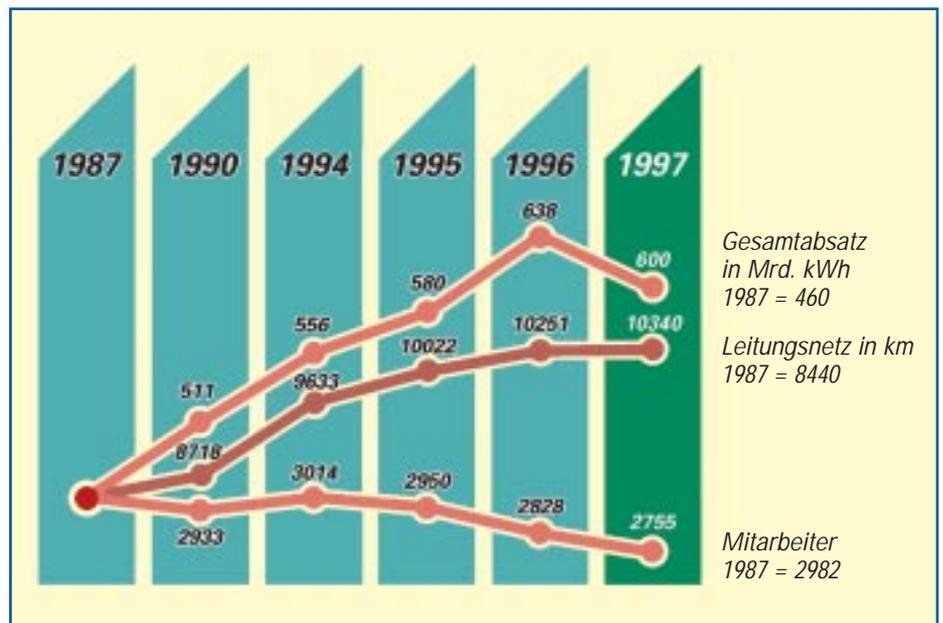
Ende 1997 hatte die Ruhrgas insgesamt 1200 Milliarden Kubikmeter Erdgas unter Vertrag. 30 Prozent des 1997 bezogenen Erdgases kamen aus Rußland, 26 Prozent aus Norwegen, 23 Prozent aus den Niederlanden, 3 Prozent aus Dänemark und 18 Prozent aus Deutschland. Obwohl die Verträ-

ge zum Teil Laufzeiten bis zum Jahr 2029 haben, wurden im letzten Jahr mit deutschen und norwegischen Produzenten zusätzliche Lieferungen im Umfang von rund 8 Milliarden Kubikmetern vereinbart. Außerdem wird Großbritannien ab 1. Oktober 1998 für die nächsten 15 Jahre jährlich 1 Milliarde Kubikmeter Erdgas liefern.

Im Bereich der Technik stand das Leitungssystem im Mittelpunkt der Ruhrgas-Aktivitäten. Insgesamt befanden sich 1997 190 Kilometer Erdgasleitungen in der Planung oder im Bau., von denen bis Jahresende 40 Kilometer fertiggestellt wurden. Damit vergrößerte sich das Verbundsystem, zu dem auch 12 Erdgas-Untertagespeicher gehören, auf eine Gesamtlänge von 10 340 Kilometer. Das Volumen an verfügbarem Gas beträgt 4,3 Milliarden Kubikmeter und soll auf über 5 Milliarden Kubikmeter erhöht werden.

Bei Kunden beteiligt

Die Ruhrgas Energie Beteiligungs-AG (RGE) steigerte im vergangenen Jahr die Beteiligungserträge von 41,7 Millionen Mark auf 77,9 Millionen Mark. Der Jahresüberschuß wurde von 26,3 Millionen 1996 auf 50 Millionen Mark im abgelaufenen Jahr fast verdoppelt. In der Bundesrepublik

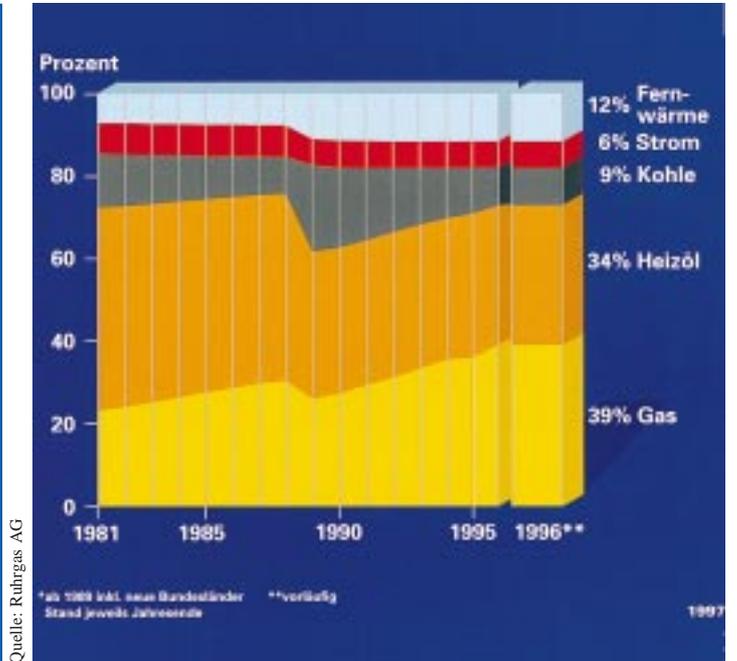


Kennzahlen der Ruhrgas AG

Quelle: Ruhrgas AG



Ruhrgas-Leitungssystem und Betriebsanlagen



Quelle: Ruhrgas AG

Beheizungsstruktur der Wohnungen in Deutschland

hat sich der Konzern mit 10 Prozent an der DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH beteiligt und den Anteil an der ehemaligen Dresden Gas GmbH eingebracht. An der Stadtwerke Karlsruhe GmbH wurde ebenfalls ein Anteil von 10 Prozent erworben und bei der Bayerngas GmbH wurde die Beteiligung von 10 Prozent auf 22 Prozent aufgestockt.

Im Ausland hat sich die Ruhrgas mit 14,5 Prozent an der schwedischen Vattenfall Naturgas AB beteiligt und gemeinsam mit der PreussenElektra AG an der Latvijas Gaze in Riga. Der Ruhrgas-Anteil beträgt 9,75 Prozent. Die Anteile an der DDGÁZ im ungarischen Pécs wurden gemeinsam mit der VEW Energie AG von 50 auf insgesamt 91,6 Prozent aufgestockt und im Dezember wurde eine 20prozentige Beteiligung an der luxemburgischen Société de Transport de Gaz, SOTEG, S.A. erworben.

In der Ruhrgas Industrie Beteiligungs-GmbH (RGI) lag der konsolidierte Umsatz

mit knapp 1,7 Milliarden Mark um 3 Prozent über dem Vorjahreswert. Einer rückläufigen Nachfrage auf verschiedenen Absatzmärkten im Inland stand dabei eine positive Umsatzentwicklung im Investitionsgüterbereich und auf wesentlichen Auslandsmärkten gegenüber. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit erreichte 103 Millionen Mark nach 90 Millionen Mark 1996. Der Jahresüberschuss ging von 67 Millionen Mark auf 53 Millionen Mark zurück. Von den fünf Geschäftsfeldern wurde der Bereich Blockheizkraftwerke Ende 1997 an die Asea Brown Boveri AG verkauft. Nach weitgehend abgeschlossenen Restrukturierungen liegt der Schwerpunkt bei der RGI-Gruppe jetzt auf der weltweiten Verstärkung der drei Kerngeschäftsfelder Gasmessung, -regelung, Industrieofenbau und Engineering. Zum Jahresende 1997 beschäftigte die RGI-Gruppe insgesamt 6964 Mitarbeiter, 204 weniger als im Vorjahr.

Zukunft im Ausland

Ruhrgas ist darüber hinaus an Unternehmen beteiligt, die Pipelines und Untertagespeicher betreiben oder im Bereich der Exploration und Produktion tätig sind. Insgesamt verfügen die Projektgesellschaften über ein Leitungsnetz von mehr als 2800 Kilometern in Deutschland und zu den angrenzenden Nachbarländern. Ebenfalls zu den Projektgesellschaften gehört GasLINE, eine Telekommunikationsnetzgesellschaft deutscher Gasversorgungsunternehmen, an der Ruhrgas mit 25 Prozent beteiligt ist. Sie errichtet Glasfasernetze entlang von Ferngasleitungstrassen. GasLINE hat die erste Ausbaustufe ihres Kabelnetzes mit einer Länge von 2000 Kilometer in Betrieb genommen. Die Ergebnisentwicklung der Projektgesellschaften verlief im Geschäftsjahr 1997 planmäßig.

In der Zukunft will der Konzern zunehmend europäisch agieren, besonders auf ausländischen Märkten zulegen, durch Kostenreduzierungsmaßnahmen effizienter werden sowie Produktqualität, Beratungskompetenz und Kundenorientierung stärker in den Vordergrund stellen, um sich dadurch von anderen Erdgasanbietern abzuheben. Welchen Umfang die Durchleitungstätigkeit nach dem Wegfall der Demarkationsverträge und ausschließlichen Wegerechte für die leitungsgebundene Energiewirtschaft annehmen wird, ist nach Aussage des Vorstandsvorsitzenden Friedrich Späth noch nicht vorhersehbar. Auch wenn man an ernst gemeinten Durchleitungsprojekten nicht mehr vorbeikommen würde, sei jedoch klar, daß die eigenen Kunden Vorrang hätten. □



Unter der Leitung des Vorsitzenden Friedrich Späth (Mitte) erläuterte der Ruhrgasvorstand die Zahlen des abgelaufenen Geschäftsjahres